Der 11. Ingolstädter Solartag findet am Samstag, 21. Juli 2012, von 9.00 bis 14.00 Uhr auf dem Rathausplatz statt. Um 11.00 Uhr treten Hans-Josef Fell, MdB, energiepolitischer Sprecher des Bundestagsfraktion, und Agnes Krumwiede, MdB, als RednerInnen auf.

Meinen Antrag, der von Herrn Oberbürgermeister Dr. Lehmann (CSU) genehmigt wurde, hatte ich wie folgt begründet: "... Gegenüber den letzten Jahren, in denen Herr Oberbürgermeister den Standort auf dem Rathausplatz abgelehnt hat, gibt es ein zusätzliches Argument: Neben dem Klimaschutz ist der Atomausstieg nach Fukushima und die damit verbundene Energiewende eine bedeutende kommunale Aufgabe geworden. Meinen Wunsch, dieser veränderten Lage von der Seite der Stadt Rechnung zu tragen, indem der zentrale Rathausplatz als Standort für den Solartag angeboten wird, habe ich auch bei der Energiekonferenz am 26. Juli 2011 vorgetragen."

Der Klimaschutz ist das Anliegen des Solartags. Atomkraft, Erdöl, Erdgas und Kohle müssen ersetzt werden durch den „Energiemix“ aus den erneuerbaren und CO_2-neutralen Energien: Tiefenerdwärme, Windkraft, Biomasse und Photovoltaik. Zwei Systemfehler müssen in den Industrieländern bekämpft werden: 1. Großkraftwerke erzeugen ungenutzte Abwärme. 2. Der Gebäudebestand verschlingt Heizenergie. Dezentrale Blockheizkraftwerke („virtuelle Kraftwerke“) werden Großkraftwerke ersetzen. Der Atomausstieg verpflichtet Kommunal-betriebe, Städte und Gemeinden zur Energiewende. Auch Privatunternehmen machen sich unabhängig von den steigenden Kosten der fossilen Energieträger oder erhalten mit Kraft-Wärme-Kopplung langfristige Stromeinspeisevergütungen. In Ingolstadt wird dies umgesetzt:

** Biogas aus den Abfällen der grünen Tonne zur Stromerzeugung und als Treibstoff.**

** Erweiterung der Biogaserzeugung aus Reststoffen und Einspeisung von Biogas in das Erdgasnetz(Bioerdgas).**

** Fluss-Strom-Kraftwerke auf der Donau.**

Strom aus Fotovoltaik und kleinen Windkraftanlagen.

Betrieb der Linienbusse (INVG) mit reinem Pflanzenöl (kein Palmöl!) oder mit komprimiertem Biogas.

Gründung einer "Ingolstädter Elektrizitätsgesellschaft".

Einstieg in die Technik der „Virtuellen Kraftwerke“ (stromgeführte Mikro-BHKWs) und Erweiterung der Nahwärmeversorgung mit günstigen Tarifen.

Beteiligung an einem Tiefenerdwärmeprojekt zur Stromerzeugung im Voralpenland.

Energie-Mischwälder um Ingolstadt als Kohlenstoffspeicher, für den Klimaschutz und für die Naherholung.

Ökologische Bewirtschaftung der städtischen Ackerflächen zur Wurzelraumbildung, als Hochwasserschutz und zum Schutz von Boden, Wasser und Klima

Weitere Infos: http://www.gruene-ingolstadt.de/atomausstieg/75-energiewende-fuer-ingolstadt

Ulrich Krumwiede